

# VDI

# TECHNIKBEGEISTERT

Aus dem Inhalt:

- Seite 2
- 3,4 \* 10<sup>39</sup> Webadressen
- Kooperation mit BTU
- Seite 3
- Projekt sucht Helfer
- Seite 4-5
- Veranstaltungen
- Seite 6
- VDIni: Neue Führung
- Ehrung für Langhoff
- Seite 7
- AK-Leiter: Leitfaden
- Seite 8
- Unsicherheit hält an



Gruppenbild mit Damen: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Strategietagung des Vorstandes vor dem Industrieclub in Potsdam. Foto: VDI

## VDI setzt weiter auf Arbeit mit Kooperationspartnern

### Vorstand berät Strategie und Leitbild

Der Vorstand des VDI-Bezirksvereins Berlin-Brandenburg hat bei einer eintägigen Klausurtagung in Potsdam die Strategie der nächsten Jahre beraten. Dabei wurden auch die Grundlagen für ein Leitbild erarbeitet, das bei der nächsten Mitgliederversammlung vorgestellt werden soll. Der derzeitige Diskussionsstand stellt sich wie folgt dar:

1. Wir sind Sprecher und Ansprechpartner der Ingenieure gegenüber Politik, Wirtschaft,

Wissenschaft und Gesellschaft!

2. Wir als Ingenieure schaffen, vermitteln und machen Technik sichtbar!

3. Wir sind das Netzwerk für Ingenieure in Berlin und Brandenburg in Sachen Bildung, Aus- und Weiterbildung!

4. Wir setzen Maßstäbe für Bildung, Aus- und Weiterbildung!

5. Wir begeistern für Technik!

6. Wir informieren und vernetzen Daten, Informationen, Wissen und Erfahrung!

7. Mit unseren Kooperationspartnern schaffen wir einen Mehrwert für unsere Mitglieder, Ingenieure und die Gesellschaft!

Zudem wurde beschlossen, dass der VDI Berlin-Brandenburg die Arbeit mit den Kooperationspartnern weiter intensiviert, sich beim Thema Bildung nachdrücklich für Qualitätssicherung einsetzt und weiter konsequent Presse- und Öffentlichkeitsarbeit betreibt. **DU**

Zur MINT-Botschafterin 2011 wurde jetzt das langjährige VDI-Mitglied Maren Heinzerling (rechts) ernannt, die 2007 in Berlin das Projekt „Zauberhafte Physik“ an Berliner Grundschulen ins Leben gerufen hat. Mit ihrem 45-köpfigen Team betreut sie sechs Grundschulen pro Woche. (Siehe Bericht Seite 3.)  
Foto: Jörg Fandrich/  
FU Berlin





## 3,4 \* 10<sup>39</sup> Webadressen

Auf großes Interesse ist der jüngste Zukunftsdialog gestoßen, der zum Thema hatte: Milliarden neuer Webadressen - Verloren im Adressendchungel oder mehr Raum für Geschäftsideen? Dabei ging es um das künftige Internetprotokoll IPv6, das 3,4 \* 10<sup>39</sup> Internetadressen zur Verfügung stellt. Damit ist es theoretisch möglich, alle Menschen und alle Gegenstände auf der Erde über das Internet zu vernetzen. Die Veranstaltungsreihe Zukunftsdialog wird seit 2005 von der ZAB, pro Brandenburg und dem VDI Berlin-Brandenburg durchgeführt. **TB**



Diskutierten Chancen und Gefahren des neuen Internetprotokolls IPv6: Die Teilnehmer des jüngsten Zukunftsdialoges. Foto: Stephan Richter

## 6. Tagung zur Steigerung der Studierneigung

Bereits zum sechsten Mal hat das brandenburgische Wissenschaftsministerium Verantwortliche für Studien- und Berufsorientierung in den Schulen und Arbeitsagenturen zu einer Tagung zur Steigerung der Studierneigung eingeladen, um ihnen Zahlen und Fakten zur Berufsfähigkeit und Akzeptanz des Bachelorabschlusses für ihre Beratungstätigkeit an die Hand zu geben. Nach der Begrüßung durch Wissenschaftsministerin Sabine Kunst, und den Impulsreferaten der Experten, darunter der Vorsitzende des VDI-Bezirksvereins Berlin-Brandenburg, Ulrich Berger, ging es auf dem Campus Golm der Universität Potsdam in den u.a. von „Personalern“ geleiteten Workshops konkret um die Fragen, die für die Studienbewerber relevant sind. Einen Workshop hatte auch der Schatzmeister des VDI-Bezirksvereins Berlin-Brandenburg, Siegfried Brandt, übernommen. (Siehe auch Bericht auf Seite 8.) **TB**

## Kooperation mit BTU Cottbus Berger und Zimmerli wollen Menschen für Technik begeistern

Der Verein Deutscher Ingenieure Berlin-Brandenburg verstärkt in Zusammenarbeit mit namhaften Universitäten weiter seine Aktivitäten, junge Menschen für Technik zu interessieren und deren Bereitschaft für ein Ingenieurstudium zu erhöhen. Mit der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus (BTU) wurde jetzt eine entsprechen-

de Kooperationsvereinbarung verlängert. „Wenn es nicht gelingt, dauerhaft wieder mehr junge Menschen für technische Fragestellungen zu begeistern, wird sich die Ingenieurücke in Deutschland noch weiter vergrößern und die Bundesrepublik den Anschluss an die internationale Entwicklung verlieren“, betonten der Vorsit-

zende des VDI Bezirksvereins Berlin-Brandenburg, Ulrich Berger, und BTU-Präsident Walther Christoph Zimmerli bei der Unterzeichnung der Kooperation mit der BTU. Der VDI werde in seinen Anstrengungen nicht nachlassen und alles versuchen, der zum Teil weit verbreiteten Technikfeindlichkeit Paroli zu bieten, so Berger. **DU**



Freuen sich über die Kooperation: Ulrich Berger (links) und Christoph Zimmerli nach der Unterzeichnung des Vertrages. Foto: VDI

## 4 1/2 Jahre „Zauberhafte Physik“ Projekt sucht Nachahmer und ehrenamtliche Helfer

Von Maren Heinzerling

Dieser Artikel richtet sich vor allem

- an Ingenieure/-innen im oder kurz vor dem Ruhestand oder während einer Berufsunterbrechung,
- an Studenten/-innen technisch-naturwissenschaftlicher Fachrichtungen,
- an Industrievertreter/-innen mit Personalverantwortung oder
- an Bezirksgruppenleiter/-innen, die an Projekten mit bildungspolitischem Hintergrund interessiert sind.

Genau diesen Personenkreis möchte ich für das Projekt „Zauberhafte Physik“ gewinnen, das ich vor 4 1/2 Jahren mit der Bürgerstiftung Berlin ins Leben gerufen habe, um Kinder für Naturwissenschaft und Technik zu begeistern.

**Wer sind wir, was wollen wir?**

Wir sind ein ehrenamtliches Team aus 45 Ruheständlern, Auszubildenden und Studierenden, in der Mehrzahl Ingenieure und Physiker, also so genannte MINT-Senioren (MINT = Mathematik-Informatik-Naturwissenschaft-Technik). Wir haben Spaß am Experimentieren, am Erfahrungsaustausch, an generationsübergreifender Teamarbeit und wir haben Ambitionen: Wir wollen Kinder spielerisch an Naturwissenschaften heranführen und auf diese Weise für Technik begeistern. Fallweise wird unser Team durch Auszubildende der Firmen Siemens und ABB ergänzt.

**Was tun wir?**

In den zurückliegenden Jahren haben wir über 100 einfache physikalische Experimente zu den Themenkreisen Wasser, Luft, Strom, Magnete, Kraft, Reibung und Hebel entwickelt und zusammen mit der Freien Universität Berlin Lehrplan gerecht strukturiert. Mit un-



seren Experimenten gehen wir zu dritt, viert oder fünft in Berliner Grundschulen und experimentieren mit Kindern im Alter von sieben bis zwölf Jahren. Ein Moderator führt durch den Unterricht, jeweils ein Physikpate betreut eine Gruppe mit vier bis sechs Kindern. Die Lehrkraft/Erzieherin übernimmt gleichfalls eine Gruppe und macht sich auf diese Wei-



Maren Heinzerling.

se mit unseren Experimenten vertraut.

Pro Doppelstunde führen wir vier bis fünf Versuche durch und sorgen dafür, dass jedes Kind den Versuch selbst machen kann. Wir erklären die Naturgesetze, lassen die Kinder praktische Anwendungen im Alltag finden und fordern sie auf, sich passende Namen für die Versuche auszudenken. Die Namensgebung ist zu einem wichtigen Bestandteil unserer Stunden geworden: Falltüten, Schwimmschule, Eier-Fahrstuhl, Taucher-Murmeln, sterbende Kerze oder drei Jungen im WC sind einige Beispiele für die in den Stun-

den geweckte Kreativität.

Die Utensilien unserer Versuche stammen aus dem Umfeld der Kinder, sind preiswert und werden von uns im Rollkoffer mitgebracht. Die Kosten dafür belaufen sich auf weniger als 1€ pro Kind und Doppelstunde; die Kosten dafür werden entweder von der Bürgerstiftung Berlin getragen oder aus Schulbudgets finanziert. Neben einer übersichtlichen Versuchsdokumentation haben wir für jede Versuchseinheit Arbeitsblätter entwickelt, um den Kindern Gelegenheit zu geben, das erworbene Wissen unter Beweis zu stellen.

**Warum engagieren wir uns gerade in Grundschulen?**

Unsere Gesellschaft, die Medien und die deutsche Industrie tun viel, um naturwissenschaftliches Interesse zu wecken: Es gibt Projekte für Kitas, Grundschulen, Sekundarschulen und Gymnasien. Trotzdem habe ich den Eindruck, dass gerade die Förderung der Naturwissenschaften (NaWi) in den Grundschulen verstärkt werden müsste.

Grundschulförderung ist deshalb von entscheidender Bedeutung für unseren Nachwuchs, weil in der Grundschule die Entscheidung für weiterführende Schulen fällt, weil in Grundschulen Kinder mit Migrationshintergrund integriert werden müssen und weil die naturwissenschaftliche Förderung Schülern aller sozialen Schichten zugute kommt, auch den späteren Facharbeitern.

Die personelle Situation in Grundschulen ist angespannt. Der Wille, naturwissenschaftli-

che Inhalte weiter zu geben, ist bei den Lehrkräften durchaus vorhanden; doch es fehlt oft die Übung; bisweilen fehlt der Zugang zu technischen Themen, besteht eine größere Affinität zu biologischen Themen oder ist die personelle Unterstützung für 30 experimentierende Kinder nicht gegeben.

**Wie können Sie sich einbringen?**

*Im privaten Umfeld:* Probieren Sie die Versuchsvorschläge in den zahlreichen Experimentierbüchern aus (z.B. 365 Experimente für jeden Tag aus dem Moses-Verlag).

*Wenn Sie in Berlin leben,* könnten Sie als Physikpate bei uns anfangen. Wir sind inzwischen ein Team von 45 ehrenamtlichen Physikpaten, betreuen vier Berliner Grundschulen regelmäßig einmal pro Woche und geben zusätzlich noch zweimal pro Woche so genannte Schnupperstunden. Auf diese Weise erreichen wir jeden Monat 500 bis 600 Kinder.

*Wenn Sie nicht in Berlin leben* und sich mit dem Gedanken anfreunden können, eine ähnliche Initiative in Ihrem Umfeld ins Leben zu rufen, bin ich gern bereit, Ihnen detaillierte Informationen über unser Vorgehensweise, unsere Erfahrungen und unsere Versuche zukommen lassen. Inzwischen habe ich einen Leitfaden zur Projektentwicklung geschrieben. Den lasse ich Ihnen gern zukommen; die Versuchsanweisungen können Sie dann unserem Intranet entnehmen.

**Kontakt:**

Heinzerling.Maren@googlemail.com



**VDI AK Besichtigungen / Senioren**

Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich bei Dipl.-Ing. Detlef-Rüdiger Uebelgünne, Tel./Fax: 030 - 8033797 VDI-Mitglied kostenfrei; Gäste zahlen 15,-€

**weise und Vorführung der Schuke-Orgel**  
Prof. Constantin Alex, Universitätsmusikdirektor

**20.12.11, Dienstag, 10.00 Uhr**  
Vattenfall Heizkraftwerk Barnackufer, Ostpreussendamm 61, 12207 Berlin-Lichterfelde

**VDI AK Fahrzeug- und Verkehrstechnik**

**06.12.11, Dienstag, 17.30 Uhr**  
HTW Berlin, Gebäude G, Hörsaal G002, Wilhelminenhofstraße 75 A, 12459 Berlin  
**Fahrerassistenz und integrale Sicherheit am Beispiel des Audi A6**  
Dr. Thomas Schwarz, Audi AG

**entwicklung**  
**12.01.12, Donnerstag, 18.00 Uhr**

TU Berlin, 10623 Berlin, Straße des 17. Juni 136, Hörsaal MA004, gegenüber dem TU Hauptgebäude  
**Viertakt-Großmotoren – gesetzliche Rahmenbedingungen, Entwicklungsschwerpunkte**  
Dipl.-Ing. Günter Gern, WTZ Roßlau GmbH

**26.01.12, Donnerstag, 18.00 Uhr**

TU Berlin, 10623 Berlin, Straße des 17. Juni 136, Hörsaal MA004, gegenüber dem TU Hauptgebäude  
**Different solutions for clean and efficient gasoline engines**  
Dipl.-Ing. Sebastian Schilling, Delphi Automotive Systems

**VDI AK Systementwicklung, Qualitäts- und Projektmanagement**

VDI, Reinhardtstr. 27B, 10117 Berlin

**08.12.11, Donnerstag, 18.00 Uhr**

**Zu den Ergebnissen des LEP 2011 und anderen deutschen Q-Preisen**  
Dipl.-Ing. Friedhelm Denkeler, VDI SQP

**6. Q-Preis Berlin-Brandenburg 2012**

Anna John, RKW Berlin GmbH, Servicebüro Q-Wettbewerb 2012

**Verfahren, Probleme und Verbesserungspotentiale bei der Produktentwicklung bei der Bosch-Siemens-Hausgeräte GmDonnerstag, bH**  
Dr.-Ing. Harald Jungerberg, BSH Berlin/Nauen

**26.01.12, Donnerstag, 18.00 Uhr**

**Nichts ist sicher! Ist der Zufall mit Wahrscheinlichkeitsrechnung beherrschbar?**  
Dipl.-Ing. Wolfgang Krebs

**ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit**

Dr. Harald Kohl, BMU

**14.12.11, Mittwoch, 18.00 Uhr**

TU Berlin, Geb. Z, Raum Z 113, Fasanenstr. 1, 10623 Berlin  
**CO2-Speicherung im Land Brandenburg**  
Dr. Axel Liebscher, GFZ Potsdam, Dr. Carsten Enneper, Min. f. Wirtschaft und Energie

**11.01.12, Mittwoch, 18.00 Uhr**

TU Berlin, Z 113, Fasanenstr. 1, 10623 Berlin  
**Die deutsche Kernenergieerzeugung und die Behandlung der radioaktiven Reststoffe durch Transmutation**  
Prof. Dr. Manfred Mach, TU Berlin

**25.01.12, Mittwoch, 18.00 Uhr mit Ak Logistik**

TU Berlin, Z 113, Fasanenstr. 1, 10623 Berlin

**Eisenbahn-Infrastruktur-entwicklung in Berlin-Brandenburg und Bundesverkehrswegeplan / Regionale Schwerpunkte bei Umweltschutz, Technik und**

VDI Berlin-Brandenburg  
Tel.: 030/3410177  
Email: leserbrief@vdi-bb.de  
Internet: www.vdi-bb.de

Kurzfristige Terminänderungen oder Verlegungen des Veranstaltungsortes finden Sie im Internet.

**VDI AK Technikgeschichte mit VDI AK Bautechnik und Lehrstuhl Bautechnikgeschichte BTU Cottbus**

Deutsches Technikmuseum, Vortragssaal 4. Stock, Trebbiner Str. 9, 10963 Berlin

**01.12.11, Donnerstag, 17.30 Uhr**

**Kunststoffbauten – die Konstruktionen der Pioniere**  
Dr.-Ing. Elke Genzel, Süddt. Kunststoffzentrum Halle, Dr. phil Pamela Voigt, Leipzig

**VDI AK Technische Gebäudeausrüstung**

Anmeldung bei riwo\_wegener@hotmail.com

**07.12.11, Mittwoch, 17.00 Uhr mit AK Besichtigungen**

Reuter-Saal der Humboldt-Universität, Dorotheenstr. 24, 10117 Berlin

**Erläuterung der Funktionsweise und Vorführung der Schuke-Orgel**  
Prof. Constantin Alex, Universitätsmusikdirektor

**26.01.12, Donnerstag, 17.00 Uhr**

HDI Gerling, Raum „Spree-wald“, Krausenstr. 9, 10117 Berlin

**Vorstellung einer technisch modernen Elektroheizung – Heizen mit Strom als kostengünstige und umweltgerechte Heizung auf dem neuesten Stand der Technik**  
Joachim Barth, EVO

**VDI AK Umwelttechnik**

**07.12.11, Mittwoch, 18.00 Uhr**

Stresemannstr. 128-130, 10963 Berlin-Mitte  
**Der Neubau des Bundes-**

**Ehrung für verdiente Agrartechniker**

**Max-Eyth-Münze für Ehlert und Honzek**

Auf einer Festveranstaltung anlässlich der 69. Internationalen Tagung LAND. TECHNIK – AgEng in Hannover wurden Detlef Ehlert und Robert Honzek Max-Eyth-Gedenkmünzen verliehen. Auf der gleichen Veranstaltung ehrte die Europäische Gesellschaft der Agrartechniker (EurAgEng) den

Programmausschusses der Tagung LAND. TECHNIK. Honzek erhielt die Auszeichnung in Würdigung und Anerkennung seiner besonderen Leistungen bei der Konzeption und Realisierung von innovativen Fahrzeugkonzepten, angetriebenen Lenkachsen und stufenlosen Getrieben bei Traktoren.



Stefan Böttinger, Vorsitzender VDI-MEG, mit den ausgezeichneten Agraringenieuren Detlef Ehlert und Robert Honzek (v.l.n.r.). Foto: VDI

deutschen Unternehmer Franz Grimme mit dem Award of Merit.

Der Vorsitzende des VDI-Fachbereichs Max-Eyth-Gesellschaft Agrartechnik (VDI-MEG), Stefan Böttinger, übergab Ehlert und Honzek die Medaillen und die Urkunden und würdigte deren Verdienste.

Ehlert wurde für seine herausragenden Leistungen als Wissenschaftler und Abteilungsleiter im Leibniz-Institut für Agrartechnik Potsdam-Bornim (ATB) geehrt. Hervorgehoben wurden insbesondere seine Verdienste auf dem Gebiet der Sensortechnik im Pflanzenbau sowie sein Engagement als langjähriger Vorsitzender des

Die Max-Eyth-Gedenkmünze wurde 1950 von der Max-Eyth-Gesellschaft für Agrartechnik gestiftet. Mit ihr werden hervorragende Einzelleistungen anerkannt, die einen historischen Bestandteil der agrartechnischen Entwicklung darstellen.

Der Präsident der EurAgEng, Peter Schulze Lammers, nahm die Ehrung von Franz Grimme vor. Der Award of Merit ist die höchste Ehrung der EurAgEng. Der Preis wird an herausragende Ingenieur- und Unternehmerpersönlichkeiten vergeben, die sich in besonderer Weise um Technik und Verfahren in der Landwirtschaft verdient gemacht haben. **TB**



Gespräche des VDI mit dem bildungspolitischen Sprecher der CDU Landtagsfraktion Brandenburg, Michael Schierack: Siegfried Brandt vom Vorstand des VDI Berlin-Brandenburg (Mitte, im Bild mit seiner Frau) erörterte mit Schierack die Planungen der Brandenburgischen Regierung, die Finanzierung der Brandenburgischen Hochschulen durch globale Minderausgaben massiv zu kürzen. Basis der Gespräche war der Brief des VDI-Vorstandes an den Ministerpräsidenten Matthias Platzeck in dieser Angelegenheit. Weitere Schritte wurden verabredet. Foto: CDU Fraktion

**07.12.11, Mittwoch, 17.00 Uhr mit AK TGA**

Reuter-Saal der Humboldt-Universität, Dorotheenstr. 24, 10117 Berlin  
**Erläuterung der Funktions-**

**Heizkraftwerk Barnackufer**

**26.01.12, Donnerstag, 10.00 Uhr (Eintreffen 9.45 Uhr)**  
Konzerthaus Berlin, Gendarmenmarkt, 10117 Berlin  
**Gebäudeführung Konzerthaus Berlin**

**08.12.11, Donnerstag, 18.00 Uhr**

TU Berlin, 10623 Berlin, Straße des 17. Juni 136, Hörsaal MA004, gegenüber dem TU Hauptgebäude  
**Aktuelles Thema aus dem Bereich der Dieselmotoren-**



## VDIni-Clubs mit neuer Führung

Club Berlin-Brandenburg zählt bereits über 200 Mitgliederkinder

Der VDIni-Club Berlin-Brandenburg hat eine neue Führungsspitze. Martina BIRTH und Judith Schütze sowie Bert Nawrotzki werden sich künftig um die Belange des Clubs kümmern, der mittlerweile über 200 Mitgliederkinder zählt.

Der VDIni-Club Berlin-Brandenburg besteht seit Mitte 2009. Die Gründungsphase sowie die Aufbauarbeit war von Sandra Jaworski geleistet worden, der der Vorstand des Bezirksvereins für das große Engagement und den unermüdlichen Einsatz für den VDIni-Club dankt.

Auch beim VDIni-Club Lausitz hat es personelle Veränderungen



Der VDIni-Club Berlin-Brandenburg hat eine neue Führung (v.l.n.r.): Martina BIRTH, Bert Nawrotzki und Judith Schütze. Foto: VDI

gegeben. Andreas Bürger hat die Leitung von Steffen Gnoth übernommen, dem der Vorstand ebenfalls ganz herzlich für die geleistete Arbeit dankt. Unterstützt wird Bürger von Kathrin Erdmann und Fred Hocker sowie den SuJ-Mitgliedern Daniela Schob, Torsten Krahl, Norbert Böhme, Stefan Löwe und Matthias Fütz.

Informationen zur Arbeit und zu Veranstaltungen der VDIni-Clubs können auf der Website [www.vdini-club.de](http://www.vdini-club.de), auf der Seite des Bezirksvereins unter [www.vdi-bb.de](http://www.vdi-bb.de) oder in der Geschäftsstelle unter der Rufnummer 030-3410177 abgerufen werden. TB

## AK-Leiter gesucht

Die Produktionstechnik stellt im VDI einen traditionellen Arbeitskreis dar, auch in der Region Berlin-Brandenburg hat dieses Themenfeld große Bedeutung. Die Leitung des Arbeitskreises Produktionstechnik hatte bisher Professor Günther Seliger vom Fraunhofer IZT / TU wahrgenommen und kürzlich niedergelegt.

Der Arbeitskreis Produktionstechnik soll nun eine neue Arbeitskreisleitung bekommen; hierzu werden mehrere Interessierte gesucht, die sich für den Arbeitskreis und die Organisation von Veranstaltungen interessieren.

Hierzu lädt das für die Arbeitskreise zuständige Vorstandsmitglied Peter Herger Interessierte am Donnerstag, 12.01.2012, um 18.00 Uhr in die Geschäftsstelle des VDI in der Reinhardtstraße 27 b in 10117 Berlin-Mitte ein.

Interessenten wenden sich bitte an die Geschäftsstelle unter [doehring.birgitt@vdi.de](mailto:doehring.birgitt@vdi.de) oder 030-3410177 bzw. an Peter Herger unter 030-53339151 oder [p.herger@gut.de](mailto:p.herger@gut.de). PH

## Bundesverdienstkreuz für Langhoff

„Wesentlich zur Entwicklung von Adlershof beigetragen“

Das langjährige VDI-Mitglied Norbert Langhoff ist mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden. Der 76-Jährige nahm die Auszeichnung im Schloss Bellevue aus den Händen des Bundespräsidenten Christian Wulff entgegen. Langhoff war einer von 36 ausgezeichneten verdienstvollen Bürgern der Bundesrepublik.

In der Begründung zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes hieß es u.a.: „Der Ingenieur, Wissenschaftler und Unternehmer hat wesentlich dazu beigetragen, dass am einstigen Standort der Akademie der Wissenschaften der DDR in Berlin-Adlershof einer der erfolgreichsten Wissenschafts- und Technologieparks im wiedervereinigten Deutschland entstanden ist. Er war Berater beim Aufbau des Technologieparks Adlershof, unterstützte viele Unternehmensgründungen und gründete selbst das ‚Institute for Scientific Instruments‘. Daneben engagiert sich Herr Prof. Langhoff seit langem vielfältig ehrenamtlich. Er initiierte

u. a. 1999 die Gründung des ‚Instituts für angewandte Photonik‘ als gemeinnützige Forschungseinrichtung und ist dessen Vorsitzender. Außerdem gehörte er im Jahr 2000 zu den Gründungsmitgliedern des national wie international renommierten Kompetenznetzes für Optische Technologien ‚Optec-Berlin-Brandenburg‘.“

Die aktiven und ehemals aktiven Mitglieder der VDI-Bezirksgruppe Adlershof nahmen die Auszeichnung zum Anlass, um ihrem Ehrenvorsitzenden recht herzlich zu gratulieren. Bei einem Treffen

im Innovations- und Gründerzentrum des Adlershofer Technologieparks wurde angeregt über die Auszeichnung und ihre Hintergründe gesprochen. Die Verdienste Langhoffs um die Zusammenführung der Kammer der Technik (KdT) mit dem VDI spielten dabei eine besondere Rolle.

Der VDI Berlin Brandenburg und die Bezirksgruppe Adlershof wünschen Langhoff für die Zukunft Gesundheit und viel Erfolg in seinem aktiven Wirken für die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Berlin und des VDI. TB



Grund zum Feiern: Das Bundesverdienstkreuz für Norbert Langhoff (rechts). Foto: VDI

## Leitfaden für AK-Leiter

250 Veranstaltungen im Bezirksverein Berlin-Brandenburg

Von Detlef Untermann

Die Vorstellung des Entwurfs eines Leitfadens für die Arbeitskreisleiter hat im Mittelpunkt der alljährlichen Tagung der Arbeitskreisleiter im VDI-Bezirksverein Berlin-Brandenburg gestanden, die wieder in Adlershof stattfand. Bei seiner Begrüßung hob der Bezirksvereinsvorsitzende Ulrich Berger hervor, dass der VDI Berlin-Brandenburg mit 43 Arbeitskreisen, zwei Bezirksgruppen und 250 Veranstaltungen im Jahr zu den aktivsten wie attraktivsten Bezirksvereinen in Deutschland zähle. Erfreulich sei auch, dass die Mitgliederzahl trotz Wirtschafts- und Finanzkrise auf mittlerweile 6.310 gestiegen sei. Zum Thema Leitfaden betonte Berger, dass das Handbuch bei der Führung eines Arbeitskreises unterstützen und Anregungen geben soll, das VDI-Leben ak-



Bevor die Arbeitskreisleitertagung begann, posierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer noch für das obligatorische Gruppenbild. Foto: Döhring

tiv zu gestalten. Es soll als Arbeitserleichterung dienen und nicht zur Bürokratisierung führen.

Nachdem der Entwurf des Leitfadens, der zuvor an die Arbeitskreisleiter verschickt worden war, im Detail vorgestellt wurde, ging es in die Gruppenarbeit, in der jeweils einzelne Kapitel besprochen

wurden. Dabei gab es zahlreiche Anregungen, die nun in den Entwurf eingearbeitet werden sollen.

Beim abschließenden Imbiss nutzen die Arbeitskreisleiter die Möglichkeit, sich bei bilateralen Gesprächen besser kennen zu lernen und sich für mögliche gemeinsame Veranstaltungen zu vernetzen.

Bereits im Jahr 2007 wurde der Arbeitskreis Regenerative Energien im Berlin-Brandenburgischer Bezirksverein erstmalig gegründet. Jetzt hat er eine neue Arbeitskreisleitung bekommen. Markus Czerner (selbstständiger Berater bei CCF Partners) und Andreas Wade (First Solar) haben die Arbeitskreisleitung übernommen. Zudem wird die Arbeitskreisleitung durch zwei stellvertretende Arbeitskreisleiter und weitere vier Lenkungsmitglieder unterstützt, die bei der Organisation von Veranstaltungen mithelfen. Interessenten wenden sich bitte auch weiterhin an die Geschäftsstelle unter [doehring@vdi-bb.de](mailto:doehring@vdi-bb.de) oder 030-3410177 oder an die beiden AK-Leiter Markus Czerner unter 0162-7390666 und [czerner@ccf-partners.com](mailto:czerner@ccf-partners.com) bzw. an Andreas Wade unter 030-208894224 und [andreas.wade@firstsolar.com](mailto:andreas.wade@firstsolar.com). PH

## Koordinator gefunden

Der Arbeitskreis „Biotechnologie“ hat bisher noch keine neue Leitung bekommen und rückt nun näher mit dem AK „Verfahrenstechnik und Chemieingenieurwesen“ zusammen.

Stephan Kabasci hat sich allerdings bereit erklärt, als Ansprech- bzw. Koordinationspartner für die „Biotechnologie“ zur Verfügung zu stehen. Kabasci ist bereits seit 25 Jahren VDI-Mitglied und beim Fraunhofer-Institut UMSICHT im Geschäftsfeld „Nachwachsende Rohstoffe“ tätig.

Interessenten an der Biotechnologie können sich an die Geschäftsstelle unter [doehring@vdi-bb.de](mailto:doehring@vdi-bb.de) oder 030-3410177 oder an Peter Herger unter 030-53339151 oder [p.herger@gut.de](mailto:p.herger@gut.de) zur Kontaktaufnahme wenden. PH

## Rekordteilnahme bei Neumitgliedern

Traditioneller Empfang beim Deutschen Institut für Normung

Mit über 40 Teilnehmern hat der traditionelle Neumitgliederempfang des VDI Berlin-Brandenburg in diesem Jahr eine Rekordteilnahme verzeichnen können. Der Schatzmeister des Bezirksvereins, Siegfried Brandt, begrüßte für den Vorstand die jungen Ingenieurinnen und Ingenieure in den Räumen des Deutschen Instituts für Normung, in dem der Empfang alljährlich stattfindet, und stellte anhand des Internetauftritts [www.vdi-bb.de](http://www.vdi-bb.de) Bezirksverein und Landesverband vor. Auch die zahlreich erschienenen Arbeitskreisleiter warben unter der Regie des ebenfalls anwesenden Vorstandsmitgliedes Peter Herger für ihre Veranstaltungen.

Brandt appellierte an die Anwesenden, das umfassende



Keine Berührungängste hatten die Teilnehmer des Neumitgliederempfangs und führten intensive Gespräche. Foto: Döhring

Netzwerk des VDI zu nutzen. In diesem Zusammenhang wies er auch auf die zahlreichen Kooperationen des VDI in Berlin und Brandenburg hin. Um sich über die diversen Aktivitäten zu informieren,

empfahl er die aktuellen Medien wie Internet und Mitgliederzeitung **TECHNIKBEGEISTERT**. Nach dem offiziellen Teil nutzten die Neumitglieder die Chance, miteinander ins Gespräch zu kommen. DU

# Die Verunsicherung hält an

VDI formuliert neun Anforderungen für eine erfolgreiche Umsetzung von Bologna

Von Werner Nickel

Der VDI hat sich von Beginn an für die im Bologna-Prozess enthaltenen gestuften Studiengänge eingesetzt und dabei immer wieder betont, die Umsetzung dürfe nicht zu Lasten der Qualität der Ausbildung gehen. Die Umstellung wurde sehr unterschiedlich angegangen, die Fachhochschulen waren insbesondere recht schnell mit Masterstudiengängen präsent, die Universitäten taten sich mit der Umstellung schwerer und tun dies teilweise noch. Immerhin waren bis zum vorigen Jahr 94% der Studiengänge auf die neue Struktur umgestellt. Als Fazit aus dem gegenwärtigen Stand hat der VDI unter dem Titel „Chancen von Bologna nutzen: Ingenieurinnen und Ingenieure für die Zukunft ausbilden“ jetzt eine Stellungnahme erarbeitet, die am 19. Oktober in Berlin im Rahmen eines von zirka 130 Teilnehmern besuchten Symposiums vorgestellt und mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Hochschulen öffentlich diskutiert wurde. In der Stellungnahme formuliert der VDI aus seiner Sicht neun Anforderungen für eine

weiter erfolgreiche Umsetzung des Bologna-Prozesses im Bereich der Ingenieurstudiengänge:

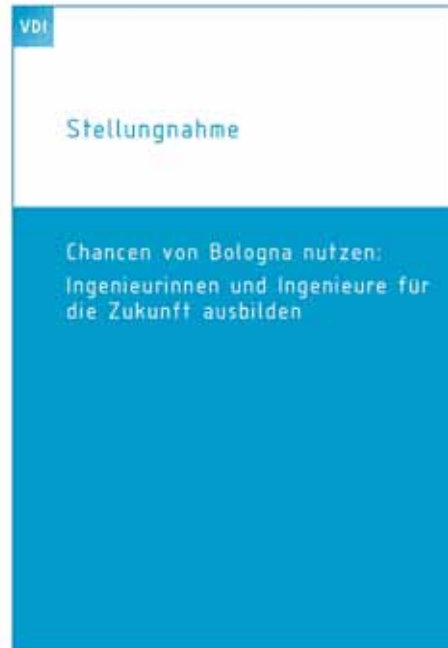
- Qualität der Lehre in den Mittelpunkt stellen,
- Berufsqualifizierung der Absolventen verstärken,
- Zugang zum Studium durchlässig gestalten und finanziell absichern,
- Abbruchquote reduzieren,
- mehr Mobilität der Studierenden ermöglichen,
- neue Studienabschlüsse besser profilieren und vermarkten,
- Ausbildungsprofile von Universitäten und Fachhochschulen stärken,
- Akkreditierung und Qualitätssicherung überprüfen und weiterentwickeln und
- Besonderheiten der Promotionsverfahren in den Ingenieurwissenschaften beachten. Diese Punkte werden mit de-

taillierten Empfehlungen untermauert.

Bei den potentiell Studieninteressierten hatte die Reform Verunsicherung ausgelöst, die z.T. anhält. Ein Aspekt dabei ist die seither enorm angestie-

eine der Ursachen für die sogar noch gestiegenen Abbrecherquoten, die ja durch den Bologna-Prozess gerade verringert werden sollten. Hier scheint verstärkt Beratung und Unterstützung der Absolventen unerlässlich.

Bei den Hochschulen hat der Prozess Versuche neuer Profilierung in Gang gesetzt, die in Richtung Konkurrenz zwischen Universitäten und Fachhochschulen abzudriften drohen. Die kürzlich zwischen der TU Berlin und der Beuth Hochschule für Technik Berlin vereinbarte Kooperation zeigt, wie man damit auch progressiver umgehen kann, dabei das eigene Profil schärfen und zugleich einen, für die Studierenden wichtigen Fortschritt, der Durchlässigkeit zwischen den Hochschulen, ausbauen kann. Bei allen Defiziten ist wichtig, dass die neuen Abschlüsse in der Wirtschaft größtenteils „angekommen“ sind, das gilt auch für den Bachelor. Unabhängig davon müssten aber die Praxis orientierten Komponenten stärker betont, wie auch zunehmend fachübergreifende und soziale Kompetenzen im Studium erworben werden können.



gene Zahl von Studiengängen, z.B. bei der Elektrotechnik deutschlandweit mehr als 150 mit zum Teil marginalen Unterschieden, was die Entscheidung nicht gerade erleichtert. Möglicherweise ist dies auch

## IMPRESSUM

### TECHNIKBEGEISTERT

Mitgliederzeitung des VDI in Berlin und Brandenburg (Bezirksverein und Landesverband)

#### Herausgeber:

VDI Bezirksverein Berlin-Brandenburg e.V.  
Reinhardtstr. 27 b, 10117 Berlin  
Telefon: 030 - 3410177, Telefax: 030 - 3410261  
Email: leserbrief@vdi-bb.de  
Internet: www.vdi-bb.de

Redaktionsleitung, Grafik und Produktion (V.i.S.d.P.):  
Dipl.-Jur. Detlef Untermann, Butterfly Communications  
Drakestraße 46 A, 12205 Berlin  
Telefon: 030 - 84312127, Telefax: 030 - 84312128  
Email: vdi@butterfly-communications.de  
Internet: www.butterfly-communications.de

#### Redaktionsbeirat:

Birgitt Döhring (VDI), Dr.-Ing. Werner Nickel (VDI)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Manuskripte zu kürzen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen wird keine Haftung übernommen. Die Mitgliederzeitung und einzelne in ihr enthaltene Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Die Wiedergabe von Texten und Fotos ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet. Bei auszugswisem Nachdruck von Texten mit Quellenangabe bitten wir um schriftliche Mitteilung und zwei Belegexemplare.

Erscheinungsweise: Alle zwei Monate (nicht 1. August)

Vertrieb: Grundsätzlich per Email, nur auf ausdrücklichen Wunsch noch per Post.

Druck: Lars Friedrich,  
Pappelallee 27, 15712 Königs Wusterhausen